

JAHRESBERICHT 2022

DES LANDESVERBANDES FÜR MENSCHEN MIT KÖRPER- UND MEHRFACHBEHINDERUNG NRW E.V.

Liebe Mitglieder, Mitstreiter*innen und Unterstützer*innen des lvkm.nrw!



Mit dem Jahr 2022 neigt sich ein weiteres Jahr ganz besonderer Herausforderungen und Neuanfängen seinem Ende. In NRW bildete sich eine neue Landesregierung, das Bundesteilhabegesetz erfährt weiterhin seine Umsetzung auf Landesebene und auf Corona folgen die Herausforderungen, die der Krieg in der Ukraine mit sich bringt. In dieser Zeit wagte der lvkm.nrw einen Neu-

anfang und setzte den Fokus auf ein Thema, das in diesen Zeiten oft vernachlässigt wird: Bildung. Dabei ist Bildung Voraussetzung und Weg zur Teilhabe und Selbstbestimmung. Mit unserem Projekt „inkluevo – Inklusive Erwachsenenbildung vor Ort“ möchten wir dieses Thema in den Vordergrund rücken und neue Möglichkeiten der inklusiven Erwachsenenbildung entwickeln und ausprobieren. Nicht neu dagegen ist der sozialpolitische Einsatz des lvkm.nrw für die Teilhabe und Partizipation von Menschen mit Behinderung in allen Lebensbereichen und Lebensphasen vor Politik, Verwaltung und (Fach-)öffentlichkeit. Besonders die Anliegen von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf und ihren Angehörigen stehen im Fokus der Bemühungen des Verbandes. Mit dem folgenden Jahresbericht erhalten Sie Einblicke in unsere vielfältigen Aktivitäten und unser Engagement. Wir hoffen, dass sich im neuen Jahr die uns alle betreffenden Ereignisse positiv entwickeln werden. Ihnen und allen, die Ihnen nahestehen, wünschen wir ein Weihnachtsfest der Ruhe und Entspannung und ein gutes neues Jahr 2023. *Josef Wörmann, Vorstandsvorsitzender lvkm.nrw*

Das finden Sie im Jahresbericht 2022 des lvkm.nrw:

- ❖ Grüße aus der Geschäftsstelle S. 1
- ❖ Projekt „inkluevo“ S. 2
- ❖ Selbsthilfe und Interessenvertretung S. 5
- ❖ Fachinformationen und Austausch S. 8
- ❖ Publikationen S. 10

GRÜSSE AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Im Oktober 2021 übernahm ich als Elternzeitvertretung die Geschäftsleitung des Ivkm.nrw. Was sich für mich zunächst als ein Kommen auf Zeit ankündigte, wurde zu einem Bleiben. Im Herbst diesen Jahres trat ich die dauerhafte Nachfolge von Doro Kuberski an. Schon früh in meiner beruflichen Laufbahn habe ich einen tiefen Einblick in die Selbsthilfe und Interessenvertretung von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf und ihren Angehörigen erhalten. Diese ersten Eindrücke sensibilisierten mich sehr für die Lebenssituation der Betroffenen. Bei der Tätigkeit an der Universität zu Köln habe ich vertiefendes Wissen zu den Lebensumständen und zur Unterstützung der Betroffenen aufgebaut. Meine Erfahrungen in Praxis und Wissenschaft verdeutlichen mir, wie wichtig es ist, sich für die Teilhabe und Selbstbestimmung der Menschen einzusetzen, die so häufig in unserer Gesellschaft von Exklusion betroffen sind. Ich freue mich weiterhin auf vielfältige Aufgaben, inspirierende Menschen und die Zusammenarbeit in einem tollen Ivkm-Team! *Julia Fischer-Suhr, Geschäftsleitung Ivkm.nrw*



Seit April 2022 habe ich die verantwortungsvolle Aufgabe, das Projekt „inkluevo“ zu leiten. Das Thema der Erwachsenenbildung bei Menschen mit Behinderung ist mir seit einigen Jahren ein besonderes Anliegen. Zunächst studierte ich an der Universität zu Köln im Bachelor Lehramt für Sonderpädagogik. Schnell stellte ich während meines Studiums fest, dass sich nach der schulischen Laufbahn für einen Personenkreis mit hohem Unterstützungsbedarf auf beruflicher Ebene und Im Bereich der Erwachsenenbildung bisher wenige Bildungswege ergeben. Dieser Umstand trieb mich zu einem Masterstudium im Bereich Rehabilitationswissenschaften mit den Schwerpunkten komplexe Behinderung und Prävention/berufliche Rehabilitation. Nach ersten Berufserfahrungen in der beruflichen Rehabilitation von Menschen mit psychischer Erkrankung freue ich mich nun, mich wieder vermehrt für die Selbstbestimmung von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf einzusetzen und eine wichtige Voraussetzung zu Teilhabe - zum Mitreden, Mitbestimmen und Mitgestalten - voranzutreiben: Bildung. *Leonie Köster, Projektleitung „inkluevo“*

Unsere Geschäftsstelle wird weiterhin tatkräftig unterstützt von *Sabine Wilkowski*.



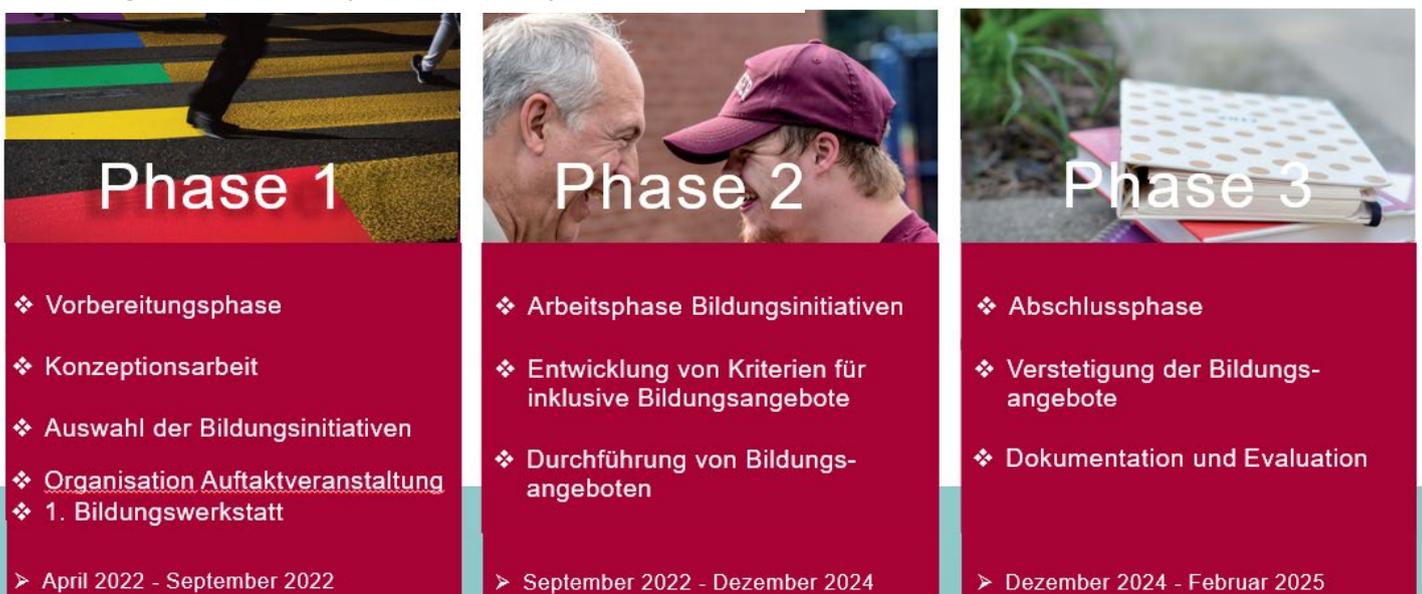
DAS PROJEKT „INKLUEVO“



Bildung ist Voraussetzung und Zugang zu Teilhabe und Selbstbestimmung. Vor allem Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf haben bisher wenig Möglichkeiten, im Erwachsenenalter inklusive Bildungsangebote wahrzunehmen. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Individuelle Unterstützungsbedarfe werden oftmals nicht berücksichtigt. Darüber hinaus fehlen pädagogische und didaktische Konzepte für gemeinsame Bildungserfahrungen. Nicht zuletzt wird der Pflege-, Förder- und Therapiebedarf bei Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf häufig vordergründig wahrgenommen

und ihr Interesse an und Bedürfnis nach Bildung oftmals übersehen. Dadurch werden ihnen wichtige Bildungserfahrungen in der Biografie und Möglichkeiten der Kompetenzerweiterung vorenthalten. Diese Lücke in der Erwachsenenbildung möchte inkluevo angehen. Das inkluevo-Projekt verfolgt das übergeordnete Ziel, barrierefreie Zugänge zur Erwachsenenbildung für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf zu schaffen. Dies erfolgt durch die Entwicklung von inklusiven Konzepten der Erwachsenenbildung und deren Erprobung und Implementierung auf regionaler Ebene durch sogenannte Bildungsinitiativen in NRW. Handlungsleitend für die Entwicklung und Erbringung der Bildungsangebote sind die Interessen, Bedürfnisse und Lernvoraussetzungen von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf als Expert*innen in eigener Sache. Das Projekt verläuft in drei Phasen (siehe Abbildung 1) und wird für drei Jahre von Aktion Mensch gefördert.

Abbildung 1: Phasen und Maßnahmen des Projektes „inkluevo“



BILDUNG VOR ORT



Leonie Köster und Teilnehmer*innen der inkluevo-Bildungsinitiative des Vereines fuer-ein-ander VKM e.V, Beckum

In der nun bereits abgeschlossenen ersten Phase des Projektes wurde die Auswahl der sechs Bildungsinitiativen in NRW getroffen. Die beteiligten Initiativen sind unterschiedlich organisiert – das Spektrum reicht von der Elterninitiative bis hin zur Einrichtung der Erwachsenenbildung. Gemeinsam ist allen Projektbeteiligten, dass sie sich für inklusive Erwachsenenbildung stark machen wollen.

Erste barrierefreie, offene Angebote wurden bereits von den Bildungsinitiativen geplant und umgesetzt.

FORTBILDUNG UND WEITERENTWICKLUNG

Am 31.08.2022 fand die erste interne Bildungswerkstatt für die Koordinator*innen der sechs regionalen Bildungsinitiativen in Köln statt. Die Bildungswerkstätten sind regelmäßige Treffen innerhalb des Projektes, indem gemeinsam Konzepte und Methoden der Erwachsenenbildung für Menschen mit Behinderung (weiter-)entwickelt werden sollen. Ziel ist der Aufbau eines landesweiten Netzwerkes, der gemeinsame Austausch, Reflexion und ggf. inhaltlicher Input zur Weiterbildung durch externe Referent*innen. Das 1. Treffen ermöglichte die Vernetzung der Projektbeteiligten untereinander und diente einem ersten Austausch über organisatorische Aspekte und die künftige Zusammenarbeit. Die zweite Bildungswerkstatt findet am 09.02.2023 in der Bildungsstätte Einschlingen in Bielefeld statt.

Einen weiteren Schwerpunkt in Phase 1 des Projektes stellte die Organisation der Auftaktveranstaltung zum Projekt dar. Der Fachtag „Teilhabe zur Bildung“ am 30.08.2022 in Köln setzte sich das Ziel, für das Bildungsrecht von Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf zu sensibilisieren und auf Gelingensbedingungen sowie Barrieren in der Erwachsenenbildung hinzuweisen. Im Rahmen von Vorträgen und Workshops wurden vielfältige Aspekte der Erwachsenenbildung für den Personenkreis beleuchtet, welche bei einer Teilnehmendenzahl von ca. 80 Interessierten auf Anklang stießen.



Auf dem Fachtag
„Teilhabe zur Bildung“

NEUES DESIGN



Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde in Phase 1 erstes Infomaterial in Form von Flyern für die Veranstaltung und allgemeinen Flyern zum Projekt in schwerer und einfacher Sprache konzipiert. Ein farbenfrohes Design des Projektlogos soll in den nächsten drei Jahren für einen hohen Wiedererkennungswert sorgen. Die homepage des lvkm.nrw verfügt nun über eine eigene Seite für das inkluevo-Projekt, auf welcher aktuelle Informationen rund um geplante inklusive Veranstaltungen bezogen werden können und auf

der sich die Bildungsinitiativen in Form eines Steckbriefes vorstellen. Schauen Sie gerne vorbei!

Sie erreichen die Website unter <https://www.lvkm-nrw.de/inkluevo-inklusive-erwachsenenbildung/>

PROJEKT-AUSBLICK 2023

In den kommenden Monaten der Phase 2 wird eine Analyse des IST-Standes in den Bildungsinitiativen erfolgen, um Aufschluss über die teilhaberelevante Potentiale und Ressourcen der Standorte zu erhalten und Daten zu den Bedarfen von Menschen mit Behinderungen zu erlangen. Diese Phase stellt außerdem die Arbeitsphase innerhalb der Bildungsinitiativen dar, in der inklusive Bildungsangebote nach vorheriger Entwicklung konkret erprobt werden sollen – für ein gemeinsames Erleben und Lernen von Menschen mit und ohne Behinderung. In einer Kooperation mit der Universität zu Köln werden Studierende des Lehramts Sonderpädagogik außerdem der Erreichung der Projektziele Vor-schub leisten, indem sie in einer Projektarbeitsphase exemplarisch Bildungsangebote für die Bildungsinitiativen entwickeln werden und übergeordnete Prinzipien inklusiver Erwachsenenbildung schriftlich festhalten. Ein weiteres Bestreben des lvkm.nrw und des inkluevo-Projektes liegt darin, sich auf Landesebene und darüber hinaus weiter zu vernetzen und Kooperationen zu Einrichtungen der Erwachsenenbildung aufzubauen. Auch sollen weiterhin (digitale) Veranstaltungen für die Bildungsinitiativen, Mitgliedsvereine des lvkm.nrw und Interessierte stattfinden, die der inklusiven Bildung in NRW zuträglich sind und Menschen mit Behinderung zugutekommen. Auf ein erfolgreiches Jahr 2023 im inkluevo-Projekt!



SELBSTHILFE UND INTERESSENVERTRETUNG

Auch im Jahr 2022 ist der lvkm.nrw Mitglied in verschiedenen landesweiten Gremien und Arbeitskreisen der Politik, Verwaltung und Selbsthilfeverbände (siehe Abbildung 2). Diese Mitgliedschaften machen es einerseits möglich, über aktuelle Gesetzgebungsverfahren und Entwicklungen informiert zu sein. Andererseits kann der lvkm.nrw auf Missstände aufmerksam machen und Verbesserungsvorschläge einbringen. Der lvkm.nrw positioniert sich, vertreten durch die Vorstandsmitglieder und die Geschäftsleitung regelmäßig in Stellungnahmen, Vorträgen und Expert*innenrunden.

2022: GEWALTSCHUTZ IM FOKUS

Ein Thema, das im Jahr 2022 besonders viel Aufmerksamkeit erhielt, ist „Gewaltschutz in Einrichtungen der Behindertenhilfe“. Nach Bekanntwerden von Ermittlungen zu Gewaltvorkommnissen in einer Einrichtung der Behindertenhilfe in NRW wurde von Minister Laumann die Expertenkommission „Herausforderndes Verhalten und Gewaltschutz in Einrichtungen der Behindertenhilfe“ berufen. Die Expertenkommission legte einen Bericht mit Handlungsempfehlungen vor. Die Landesinitiative Gewaltschutz Nordrhein-Westfalen wurde daraufhin gegründet. Institutionen der Selbsthilfe und der Selbstvertretungen, der Leistungsträger und der Leistungsanbieter sowie Vertreter*innen des Landes möchten in den kommenden Jahren eng zusammenarbeiten. Ihr gemeinsames Ziel: Den Gewalt-

Abbildung Nr. 2: Vertretung des lvkm.nrw in Beiräten, Gremien und Arbeitskreisen



schutz in Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe in Nordrhein-Westfalen verbessern und die Behindertenhilfe weiterentwickeln.

Auch der Ivkm.nrw nimmt eine klare Position gegen Gewalt jeglicher Form ein. Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf leben in einer hohen Abhängigkeit von den Personen und den Rahmenbedingungen, die sie umgeben. Zur Verbesserung des Schutzes von Menschen mit Behinderung und des Umgangs mit herausfordernden Verhalten fordert der Ivkm.nrw insbesondere:

- ❖ Eine gelebte und verinnerlichte Gewaltprävention in Einrichtungen der Behindertenhilfe. Dazu gehört ein ganzheitliches Gewaltschutzkonzept, das Maßnahmen für Menschen mit Behinderung und Mitarbeitende beinhaltet und Strukturen der Einrichtung in den Blick nimmt.
- ❖ Die Verbesserung des Wohnangebotes für Menschen mit hohem Unterstützungs- und Assistenzbedarf. Dazu gehört, Groß- und Zentraleinrichtungen zu vermeiden und kleine sozialraumorientierte Wohnangebote zu ermöglichen.
- ❖ Die Einrichtung flächendeckender Konsulentendienste, bei denen sich Fachkräfte und Angehörige, die in der Unterstützung von Menschen mit herausforderndem Verhalten tätig sind, begleiten und beraten lassen können.
- ❖ Eine bedarfsgerechte und koordinierte Schnittstellenarbeit zwischen Eingliederungshilfe, Polizei, Justiz und Beratungsstellen bei der Begleitung von Opfern von Gewalt.

Diese und weitere Forderungen vertrat der Ivkm.nrw im vergangenen Jahr vor unterschiedlichen Akteur*innen. So bezog der Ivkm.nrw Stellung zur Novellierung des Wohn- und Teilhabegesetzes sowie des Ausführungsgesetzes zum Sozialgesetzbuch (SGB IX). Vorstandsvorsitzender



Josef Wörmann (2 v.l.) beim Expertengespräch auf der Auftaktveranstaltung der Gewaltschutzinitiative NRW

Josef Wörmann plädierte für die o.g. Forderungen in der Anhörung des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales zum WTG im Landtag, ebenso wie für die Relevanz von gut ausgebildeten, sensibilisierten Fachkräften in Einrichtungen der Behindertenhilfe auf der Auftaktveranstaltung der Landesinitiative Gewaltschutz NRW. Für eine bedarfsgerechte Wohnumgebung, die den Wünschen der Menschen mit Behinderung entspricht und durch Raum zur Entfaltung und Selbstbestimmung als eine Möglichkeit herausforderndes Verhalten vorzubeugen, setzte sich Julia Fischer-Suhr in der Ex-

pert*innendiskussion im Rahmen der Veranstaltung „Paradigmenwechsel auch für Menschen mit außergewöhnlich intensiven Assistenzbedarfen?!“ des Landschaftverbandes Westfalen-Lippe ein. Diese Auswahl an Aktivitäten des lvkm.nrw zeigen, dass Gewaltprävention ein Querschnittsthema ist, das nicht nur Menschen mit Behinderung selbst betrifft, sondern auch die Fachkräfte, die sie unterstützen, die Einrichtungen, in denen sie leben und arbeiten, den Sozialraum, in dem sich sie sich bewegen und ihre Freizeit verbringen und die Institutionen, die für den Schutz vor Gewalt zuständig sind. In jedem dieser Bereiche gibt es gute Beispiele, wie Gewaltschutz funktionieren soll und kann. Diese Beispiele geben Orientierung für unsere Haltung und unser Handeln. Ebenso zeigten die vielen geführten Diskussionen und Einblicke, die der lvkm.nrw erhielt, wieviel Handlungsbedarf in jedem einzelnen Feld besteht. Alle Menschen haben Anspruch auf ein gewaltfreies und selbstbestimmtes Leben. Dass dieses Recht auch für Menschen mit Behinderung im vollsten Umfang umgesetzt wird, dafür setzt sich der lvkm.nrw auch weiterhin mit Engagement ein.

Neben “Gewaltschutz” standen weitere wichtige Themen wie Mobilität, Teilhabepläne der Landesregierung und die Umsetzung der Landesrahmenverträge zum BTHG auf der Agenda des lvkm.nrw. Eine Auswahl der mit Beteiligung des lvkm.nrw veröffentlichten Stellungnahmen im Jahr 2022 finden Sie in der folgenden Aufzählung und unter <https://www.lvkm-nrw.de/themen/>



- ❖ **Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Wohn- und Teilhabegesetzes sowie des Ausführungsgesetzes zum Neunten Buch Sozialgesetzbuch**
- ❖ **Stellungnahme zur Entwurfsfassung des „Aktionsplan NRW inklusiv“ 2022 der Landesregierung zur Verbesserung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in Nordrhein-Westfalen**
- ❖ **Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung des Schutzkonzepts ärztlicher Zwangsmaßnahmen**
- ❖ **Stellungnahme zum 9 – Euro – Ticket**
- ❖ **Positionierung der Vertreter der Selbsthilfe in der Gemeinsamen Kommission zum aktuellen Stand der Verhandlungen zum Landesrahmenvertrag**

FACHINFORMATION UND AUSTAUSCH

DIGITALES PROGRAMM



Bild:Pixabay/Gerd Altmann

Der lvkm.nrw greift wichtige Themen rund um das Leben mit einer Behinderung auf und informiert die Öffentlichkeit durch Fachveranstaltungen. Der Schwerpunkt der Fachveranstaltungen lag im Jahr 2022 passend zum Projekt „inkluevo“ auf dem Thema „Bildung“. Zusätzlich zum Fachtag „Teilhabe zur Bildung“ organisierte der lvkm.nrw auch Informationsvorträge im digitalen Raum. In einem

dieser Vorträge stellte Prof. Dr. Lamers die Online-Plattform „Qualitätsoffensive Teilhabe“ vor. Die Plattform bietet eine Vielzahl an Gestaltungsmöglichkeit und Handwerkszeug für die Durchführung von Bildungsangeboten für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf. Die Online-Plattform ist kostenfrei zugänglich und zu finden unter <https://qualitaetsoffensive-teilhabe.de/>

Neben der Fachveranstaltungen lädt der lvkm.nrw regelmäßig Fachkräfte, die innerhalb der Mitgliedsorganisationen des Landesverbandes aktiv sind, zum fachlichen Austausch ein. Ziel der digitalen Treffen ist es, andere Fachkräfte innerhalb des lvkm.nrw kennenzulernen, sich zu vernetzen und gute Ideen miteinander zu teilen. Im Jahr 2022 fanden zu folgenden Themen regelmäßig digitale Austauschtreffen statt.

FACHKRÄFTEAUSTAUSCH „FREIZEIT UND BILDUNG“

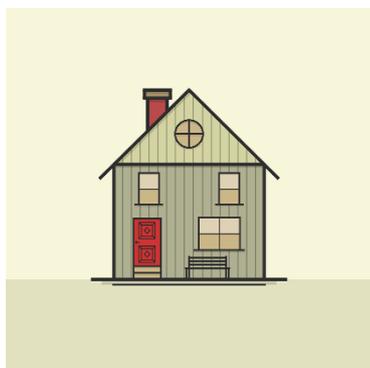


Bild:Pixabay/ Manfred Segener

Freizeit- und Bildungsangebote, die Menschen mit Behinderung nutzen können, sind nicht selbstverständlich. Die Mitgliedsvereine des lvkm.nrw bieten bereits seit vielen Jahren ein breites Portfolio an Angeboten rund um Freizeit und Bildung an: Kurse, Workshops, Seminare und auch Freizeiten und Reisen zu barrierefreien Zielen werden geplant und durchgeführt.

Was wünschen sich Menschen mit Behinderung für Angebote und welchen Wünschen kann zur Zeit entsprochen werden? Wie können Angebote nach der Corona-Pause wieder durchstarten? Wie kann eine erfolgreiche Akquise und Arbeit mit Ehrenamtlichen gestaltet werden? Diese und andere Fragen diskutierten die Anwesenden und berieten sich kollegial. Der Fachkräfteaustausch zum Thema „Freizeit und Bildung“ wird auch im Jahr 2023 fortgeführt. Der nächste Termin findet am 27. Februar 2023 statt. Die Anmeldung erfolgt unter leonie.koester@lvkm-nrw.de.

FACHKRÄFTEAUSTAUSCH „WOHNEN“



Die Veränderungen, die das Bundesteilhabegesetz bewirkt, sind vor allem für Einrichtungen bedeutend, die Angebote wie besondere Wohnformen und ambulante Dienste vorhalten. Ob Menschen mit Behinderung zukünftig in ihrem Alltag ein „Mehr an Selbstbestimmung und Teilhabe“ erfahren, hängt wesentlich davon ab, wie bestehende Angebote insbesondere im Bereich Wohnen gestaltet werden. Die Änderungen des BTHG und des Landesrahmenvertrages

fordern von Einrichtungen, die besondere Wohnformen oder ambulante Wohnunterstützung anbieten, die Neuausrichtung ihrer Fachkonzepte. Der Fachkräfteaustausch innerhalb des lvkm.nrw bot die Möglichkeit, sich mit anderen Kolleg*innen auszutauschen und erste Konzeptideen vorzustellen. Der Fachkräfteaustausch zum Thema „Wohnen“ findet im Jahr 2023 nach Bedarf statt. Fragen und Beratungsbedarfe können an j.fischer-suhr@lvkm-nrw.de gemeldet werden.

Auch im Jahr 2023 plant der lvkm.nrw neue Fachveranstaltungen und Austauschrunden. Aktuelle Informationen zum Programm finden Sie unter <https://www.lvkm-nrw.de/veranstaltungen/>

LANDESVERBAND FÜR MENSCHEN MIT KÖRPER- UND MEHRFACHBEHINDERUNG NRW E.V.

Brehmstr. 5-7
40239 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 61 20 98

Die Arbeit des lvkm.nrw wäre ohne die vielfältige Unterstützung unserer Förder*innen nicht möglich. Ein herzliches Dankeschön geht an:



- ❖ Stiftung v. Meeteren
- ❖ unsere privaten Spender*innen

Bestellschein

lvkm nrw

ICH SELBST? BESTIMMT! Das Praxishandbuch

Wenn der Auszug aus dem Elternhaus bevorsteht, stehen Menschen mit Behinderung und ihre Eltern vor ganz besonderen Herausforderungen. Das „Praxishandbuch Ich selbst? Bestimmt!“ enthält zahlreiche Anregungen und Praxisbeispiele zur Durchführung einer Wohnvorbereitung. Es richtet sich an Fachkräfte und all diejenigen, die Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen mit dem Angebot einer Wohnvorbereitung unterstützen möchten. Neben konkreten Umsetzungsideen der einzelnen Themenbereiche einer Wohnvorbereitung (sog. Module), bietet das Handbuch konkrete Arbeitsmaterialien für die Praxis wie Arbeitsblätter in Leichter Sprache zu unterschiedlichen Wohnformen, Checklisten für die Erstellung eines Gesundheits-Ich-Buches u.v.m.

Das neu erschienene Praxishandbuch ist die ideale Ergänzung zum Buch „Ich selbst? – Bestimmt! – Selbstbestimmt Wohnen mit hohem



Unterstützungsbedarf“; kann aber auch unabhängig vom ersten Buch genutzt werden.

ISBN: 978-3-945771-28-0
9,90 Euro (Mitglieder: 6 Euro)
Düsseldorf, verlag selbstbestimmtes leben

Bestellung

Ich möchte das Buch „Ich Selbst? Bestimmt! – Praxishandbuch“ bestellen. Anzahl: ___

Nachname, Vorname			
Institution			
Straße, Hausnummer			
PLZ, Ort			
E-Mail-Adresse			
Mitglied im bvkm	<table border="1"> <tr> <td>Ja</td> <td>Nein</td> </tr> </table>	Ja	Nein
Ja	Nein		

Bestellschein

lvkm nrw

ICH SELBST? BESTIMMT! Selbstbestimmtes Wohnen mit hohem Unterstützungsbedarf

Wenn der Auszug aus dem Elternhaus bevorsteht, stehen Menschen mit Behinderung und ihre Eltern vor besonderen Herausforderungen: Barrierefreier Wohnraum muss gefunden, das richtige Unterstützungssetting organisiert und die Ablösung gestaltet werden. Das Projekt „Selbstbestimmt Wohnen in NRW“ wurde vom Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung NRW e.V. initiiert, um Menschen mit Behinderung und ihre Eltern in der Lebensphase des Auszugs zu begleiten und zu unterstützen.

Ausgehend von den Projekterfahrungen informiert das Buch mit Fachbeiträgen zu Themen rund ums Wohnen, wie dem Erwachsenwerden, dem technikunterstützten Wohnen und der Ablösung aus dem Elternhaus. Gleichzeitig bietet es durch Praxisbeispiele konkrete Anregungen, wie das selbstbestimmte und selbstständige



Wohnen von Menschen mit Behinderung realisiert werden kann.

ISBN: 978-3-945771-24-2
17,40 Euro (Mitglieder: 11 Euro)
Düsseldorf, verlag selbstbestimmtes leben

Bestellung

Ich möchte das Buch „Ich Selbst? Bestimmt!“ vorbestellen. Anzahl: ___

Nachname, Vorname	
Institution	
Straße, Hausnummer	
PLZ, Ort	
E-Mail-Adresse	
Mitglied im bvkm	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein